

# FI.N.D.

Festival Internationale Neue Dramatik > 1.-11. März 2012  
Schaubühne am Lehniner Platz

# Liebes Publikum, herzlich willkommen zu F.I.N.D. 2012!

Unser Festival Internationale Neue Dramatik (F.I.N.D.) bringt neue Arbeiten von internationalen Theatermachern, Regisseuren und Autoren und deren Ensembles nach Berlin. Im März 2012 wird die Schaubühne für zehn Tage zur Plattform für Gastspiele neuer Regiearbeiten, Uraufführungen von Texten und Performances aus unterschiedlichen sprachlichen, politischen und kulturellen Kontexten und Theatertraditionen.

In mehreren Arbeiten bilden klassische Theatertexte die Grundlage für eine Neubearbeitung, Aneignung, Adaption oder Textmontagen durch zeitgenössische Autoren: aus Moskau kommt Thomas Ostermeiers Inszenierung »Фрекен Жюли« | »Fräulein Julie« in einer Bearbeitung von Michail Durnenkow. Durnenkow versetzt Strindbergs Tragödie aus der schwedischen Ständegesellschaft in die von harten Klassenunterschieden geprägte russische Gegenwart. Der polnische Regisseur Krzysztof Warlikowski verschneidet die Tragödien-Schicksale dreier Shakespeare'scher Anti-Helden mit Texten des Romanautors J. M. Coetzee. Mikaël Serre aus Frankreich verbindet Franz Xaver Kroetz' stummen Monolog »Wunschkonzert« von 1973 mit dem politischen Essay »Der kommende Aufstand« des Unsichtbaren Komitees zu einer Bühneninszenierung mit Video und Live-Musik. Adaption spielt auch in der neuen Arbeit des niederländischen

Regisseurs Ivo van Hove eine wichtige Rolle, der John Cassavetes' Spielfilmklassiker »Husbands« mit seinen Schauspielern der Toneelgroep Amsterdam auf die Bühne bringt.

Fünf europäische Dramatiker schreiben Kurzstücke, die im Hotel Bogota am Ku'damm aufgeführt werden. Egill Pálsson aus Island richtet den Monolog »Die Tiefe« von Jón Atli Jónasson ein und Jenny König ist »Bunny« im Monolog des britischen Dramatikers Jack Thorne.

Performancekünstler aus Sydney und Athen bespielen unsere Räume neu und ungewohnt. Zeitgenössische Texte, inszeniert von Marius von Mayenburg, Falk Richter/Anouk van Dijk, Yael Ronen, Rodrigo García und Friederike Heller aus unserem Repertoire, ergänzen das internationale Programm.

Wir begrüßen die französischen, polnischen, palästinensischen und deutschen Regie-, Schauspiel- und Dramaturgiestudierenden, die das Festival mit »F.I.N.D. plus« begleiten.

Unser Dank gilt den französischen, deutschen und polnischen Unterstützern und insbesondere den Förderern, ohne die F.I.N.D. 2012 so nicht möglich wäre. Wir wünschen allen spannende und entdeckungsreiche Tage bei F.I.N.D. 2012!

Gefördert im Rahmen des europäischen Theaternetzwerks Prospero, im Rahmen der 20-jährigen Städtepartnerschaft Berlin-Moskau durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie sowie durch die Aventis Foundation. Mit freundlicher Unterstützung des Programms Kultur der Europäischen Union, von EUNIC Berlin, des British Council, der Schwedischen Botschaft, der Belgischen Botschaft/Wallonie, des Instituto Cervantes und des Institut français und des französischen Ministeriums für Kultur und Kommunikation/DGCA, des Arts NSW Funds, der Stadt Warschau, des Adam-Mickiewicz-Instituts, von Wallonie-Bruxelles International und des Hotel Bogota.



Präsentiert von:



## F.I.N.D. plus

Nach dem großen Erfolg des französisch-russisch-deutschen Arbeitstreffens Theaterstudierender 2011 bringt »F.I.N.D. plus« auch 2012 den europäischen Theaternachwuchs mit renommierten Künstlern und dem Berliner Publikum in Dialog. Während der zehn Tage des Festivals begleiten Schauspiel-, Regie- und Dramaturgiestudierende aus Frankreich, Polen, Palästina und Deutschland das Festival mit Diskussionen, Künstlerbegegnungen und in prak-

tischen Workshops bei Theatermachern. Die Gruppe sieht alle Vorstellungen des Festivals, trifft die beteiligten Künstler zu Workshops und Gesprächen und nimmt darüber hinaus teil an praktischen Masterclasses bei renommierten europäischen Theatermachern wie Falk Richter, Graham Whybrow und Grażyna Dyląg. Das Austauschprogramm präsentiert sich dem Publikum in einer öffentlichen Workshop-Präsentation am Ende des Festivals.

### > Workshop-Präsentation am Sa 10.3. um 15.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit der Allianz Kulturstiftung, gefördert durch das Auswärtige Amt. In Kooperation mit dem Polnischen Institut Berlin. Mit freundlicher Unterstützung des französischen Ministeriums für Kultur und Kommunikation/DGCA und des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW).





> Fr 2.3., 20.00 + Sa 3.3., 17.00

# ФРЕКЕН ЖЮЛИ Fräulein Julie

nach August Strindberg

in einer Bearbeitung von Michail Durnenkow

Gastspiel | Theater der Nationen, Moskau

Regie: Thomas Ostermeier | Bühne: Jan Pappelbaum

Kostüme: Gabriele Vöhringer | Musik: Nils Ostendorf, Daniel Freitag

Video: Sébastien Dupouey | Dramaturgie: Roman Dolshanskij

Licht: Erich Schneider

Mit: Jewgenij Mironow, Tschulpan Chamatowa, Julia Peresild

In russischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Silvesternacht im Landhaus von Sergej Pawlowitsch, einem reichen Geschäftsmann und Ex-General. Draußen tobt der Schneesturm, im Haus ein rauschendes Fest ohne Rang und Würden. Den Hausherrn vermutet man abgereist, die Partygäste hat sein Chauffeur Jean eingeladen. Köchin Kristina, die der General gern mit Jean verloben würde, ist in der Küche beschäftigt. Man amüsiert sich, schlägt über die Stränge – und Julie, die junge und hübsche Generalstochter, feiert wild mit und flirtet mit Jean. Auf dem Höhepunkt des Festes legt sich Kristina ins Bett, die Menge verwüstet die Küche, und Jean und Julie schlafen wie im Rausch miteinander. Keine halbe Stunde später weicht die Anziehung der beiden einem wüsten Machtgefecht der Geschlechter: Jean nutzt Julies schwache Position, sie zur Flucht in ein neues Leben zu drängen – sie bereut, getan zu haben, was sie selbst wollte. Demütigungen, Drohen und Betteln beantwortet Jean mit Provokation und Machtspielen. Nicht nur die sozialen Klassenunterschiede stehen zwischen beiden. Es ist für Julie auch die innere Zerrissenheit eines Menschen, der, zur Freiheit verurteilt, weder entschieden lieben noch handeln kann.

Thomas Ostermeier inszenierte zum ersten Mal in Moskau, am Theater der Nationen. Für diese Arbeit hat der russische Gegenwartsdramatiker Michail Durnenkow Strindbergs Liebestragödie von 1888 bearbeitet und in die von harten Klassenunterschieden und Machtkämpfen geprägte russische Gegenwart versetzt.



Foto: Sergey Petrov



Foto: Dominik Gigler

**Thomas Ostermeier** (\*1968, Soltau), 1996–99 Regisseur und Künstlerischer Leiter der Baracke am Deutschen Theater Berlin. Seit 1999 Künstlerischer Leiter der Schaubühne am Lehniner Platz. 2004 Artiste Associé beim Festival d'Avignon. Auszeichnung u. a. 2011 mit dem Goldenen Löwen der Theater-Biennale in Venedig.



Foto: Strindbergsmuseet Stockholm

**August Strindberg** (1849–1912, Stockholm) schrieb neben mehr als 70 Theaterstücken auch Romane, Essays, okkulte Lehrbücher und Reisebeschreibungen. Durch seine kritischen Stellungnahmen geriet er zeitlebens immer wieder unter Druck – und wurde gleichzeitig zur Ikone der Arbeiterbewegung.



**Michail Durnenkow** (\*1978, Tynda), Theater- und Drehbuchautor, schreibt über das Verborgene der russischen Gesellschaft und die mystischen Momente des Alltags. Seine Stücke wurden u. a. am Moskauer Künstlertheater, am Alexandrinski Theater in St. Petersburg und von der Royal Shakespeare Company gespielt.

> Sa 3.3., 18.00, 21.00 + So 4.3., 17.00, 20.00 + Di 6.3., 21.00

Im Hotel Bogota, Schlüterstraße 45 >>>>>>>>

# Hotel Bogota

von **Leo Butler (Großbritannien)**, **Mercè Sarrias (Spanien)**, **Jonas H. Khemiri (Schweden)**, **Manuel Antonio Pereira (Belgien/Wallonie)**, **Sylvain Levey (Frankreich)**

**Autorenprojekt**

**Einrichtung: Jan-Christoph Gockel | Bühne und Kostüme: Nina Wetzel**

**Mit Schauspielern aus dem Ensemble der Schaubühne**

**In deutscher Sprache**

Das Hotel Bogota am Ku'damm ist eine Berliner Legende mit bewegter Geschichte: in den 20er-Jahren spielte dort Benny Goodman auf Partys. Die berühmte Fotografin Yva und ihr Schüler Helmut Newton lebten und arbeiteten hier. Ab 1942 wurden die Hauseigentümer enteignet. Das Gebäude wurde Sitz der Reichskulturkammer, später wurde von hier aus die Entnazifizierung im Kultursektor durchgeführt. Seit 1964 wird es als Hotel geleitet. 2008 bezeichnete es Rupert Everett als sein »favourite hotel in the world«. Im Auftrag der Schaubühne und in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft der europäischen Kulturinstitute EUNIC und dem Hotel Bogota schreiben fünf vielversprechende europäische Autoren neue Stücke, die im Hotel Bogota spielen und aufgeführt werden: Erlebtes, Erfundenes, Vergangenes, Gegenwärtiges, Nahliegendes und Abseitiges. Die Geschichten spielen sich in Zimmern ab oder außerhalb: auf Fluren, in der Lobby, im Speisesaal...



Foto: Jan Pappelbaum



**Leo Butler** (\*1974, Sheffield), Writers Tutor am Royal Court Theatre in London, für das er bereits zahlreiche Stücke schrieb. Sie wurden u. a. auch an der Royal Shakespeare Company und am National Theatre in London gezeigt. In Lagos leitete er Workshops mit nigerianischen Dramatikern.



Foto: Manuel Antonio Pereira

**Manuel Antonio Pereira** (\*1965, Porto) lebt seit 15 Jahren in Belgien. 1995 Gründung der Brüsseler Theatercompagnie Tsek. Daneben Arbeit in Jugendzentren, als Videodesigner, Regisseur und Leiter von Schreibworkshops. Stipendiat u. a. am Literarischen Colloquium in Berlin.



Foto: Juanfran Martínez

**Mercè Sarrias** (\*1966, Barcelona) gewann 1996 den Preis Ignasi Iglèsias für ihr Stück »Àfrica 30«. Schrieb im Rahmen des Förderprogramms des Teatre Nacional de Catalunya »Informe per a un policia volador« (2009). Zahlreiche Publikationen und Arbeiten als Drehbuchautorin und Redakteurin für die Zeitung El Observador.



Foto: Sylvain Levey

**Sylvain Levey** (\*1973, Yvelines), Schauspieler und Autor, leitet das Théâtre du Cercle in Rennes und etablierte dort das P'tit Festival für Kinder. Zahlreiche Stipendien, u. a. vom Centre national du livre. Zwei seiner Texte waren unter den Finalisten des Grand Prix de littérature dramatique.



Foto: Leif Hansen

**Jonas H. Khemiri** (\*1978, Stockholm), Sohn einer Schwedin und eines Tunesiers, studierte Wirtschaft und Literatur. Zahlreiche Auszeichnungen, u. a. der Per-Olov-Enquist-Preis für »Montecore, ein Tiger auf zwei Beinen« (2006). Sein Stück »Invasion!« wurde 2006 in Stockholm aufgeführt.



Foto: Heiko Schäfer

**Jan-Christoph Gockel** (\*1982, Gießen) studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Frankfurt sowie Regie an der HfS »Ernst Busch« Berlin. An der Schaubühne inszenierte er u. a. »Die Wissenenden« von Nina Ender (2009), beim F.I.N.D. 2011 das Autorenprojekt »Confessions« und »Der talentierte Mr. Ripley« von Patricia Highsmith (2011).

> Sa 3.3., 19.00 + So 4.3., 18.00

# Afrikanische Erzählungen nach Shakespeare

(Opowieści afrykańskie według Szekspira)

Fassung von Krzysztof Warlikowski und Piotr Gruszczyński

Gastspiel | Neues Theater Warschau

Regie: Krzysztof Warlikowski | Bühne und Kostüme: Małgorzata Szczęśniak | Musik: Paweł Mykietyn

Dramaturgie: Piotr Gruszczyński | Licht: Felice Ross | Animation: Kamil Polak | Choreographie: Claude Bardouil

Mit: Stanisława Celińska, Ewa Dałkowska, Małgorzata Hajewska-Krzysztofik, Maja Ostaszewska,

Magdalena Popławska, Adam Ferency, Wojciech Kalarus, Marek Kalita, Zygmunt Malanowicz,

Piotr Polak, Jacek Poniedziałek

In polnischer Sprache mit deutschen und französischen Übertiteln

Der polnische Regisseur Krzysztof Warlikowski, bekannt für seine akustisch und visuell experimentierfreudigen Inszenierungen, verbindet in »Afrikanische Erzählungen nach Shakespeare« scheinbar Unzusammenhängendes: die Tragödienschicksale dreier Shakespearescher (Anti-)Helden mit Texten des südafrikanischen Literaturnobelpreisträgers J. M. Coetzee.

Shylock, Othello und Lear – der Jude, der Schwarze und der Sterbende – verkörpern alle drei Spielarten menschlichen Anders- und Ausgeschlossenenseins. Shakespeare gibt ihren Schicksalen die Form des Dramas. J. M. Coetzee, der die Erfahrung des südafrikanischen Apartheid-Regimes in ihrer existenziellen Härte beschreibt, geht es in seinen Texten dagegen um die Darstellung unerträglicher Zustände. Beides verschmelzen Krzysztof Warlikowski und seine Schauspieler vom Neuen Theater in Warschau in ihrer neuen Produktion »Afrikanische Erzählungen nach Shakespeare« zu einer Inszenierung, die um Grenzerfahrungen menschlicher Existenz kreist.



Foto: Konrad Pustota



Foto: Stefan Okolowicz

**Krzysztof Warlikowski** (\*1962, Stettin) ist einer der einflussreichsten Regisseure Polens. Seine Inszenierungen werden regelmäßig auf den großen Theaterfestivals in Europa, wie dem Festival d'Avignon, aber auch in New York, Montreal und Seoul gezeigt.



Foto: Axel Hopfmann, pixelio.de

**William Shakespeare** (1564–1616, Stratford-upon-Avon), Sohn eines Handschuhmachers, gehörte als Schauspieler und Stückeschreiber einer der führenden unabhängigen Londoner Schauspieltruppen an. Er avancierte zum erfolgreichsten Bühnenautor seiner Zeit und war sowohl beim Volk als auch am Hof geschätzt.



Foto: Basso Cannarsa

**J. M. Coetzee** (\*1940, Kapstadt) erhielt 2003 den Literaturnobelpreis und gehört zu den bedeutendsten südafrikanischen Autoren der Gegenwart. 1974 Veröffentlichung des ersten literarischen Werkes »Dusklands«. Zahlreiche Auszeichnungen, u. a. mit dem Booker Prize.



> Sa 3.3., 20.00

# L'impasse, I am what I am

frei nach »Der kommende Aufstand«  
des Unsichtbaren Komitees und  
»Wunschkonzert« von Franz Xaver Kroetz

Gastspiel | Frankreich

Regie und Konzept: Mikaël Serre

Video und Bühne: Sébastien Dupouey

Musik: Sylvain Jacques

Mit Marijke Pinoy

2007. Empörte gehen in allen Ländern auf die Straße und treten ein für Veränderung und Revolution. »Der kommende Aufstand« des Unsichtbaren Komitees formuliert treffend wie kaum ein zweiter Text den Leerlauf der westlichen Welt und ruft auf zum Protest. 1973. Franz Xaver Kroetz' stummer Monolog »Wunschkonzert« zeigt eine Frau, die als letztes Auflehn gegen Druck und Entfremdung der Arbeitswelt den Weg in den Tod wählt. »L'impasse, I am what I am« versucht, in einer Inszenierung mit Live-Musik, Videodesign und dem stummen Spiel der Hauptdarstellerin Marijke Pinoy, diese beiden unterschiedlichen Konfliktstellungen zwischen Individuum und Gesellschaft miteinander in Beziehung zu setzen.



Foto: Celine Gaudier

**Mikaël Serre** (\*1973, Nîmes) inszenierte u. a. beim Chekhov International Theatre Festival in Moskau und beim Tanzfestival Pina Bausch. Ebenfalls als Übersetzer tätig, u. a. der Stücke von Franz Xaver Kroetz und Marius von Mayenburg.



**Franz Xaver Kroetz** (\*1946, München), Schriftsteller, Theaterautor, Regisseur und Schauspieler, verließ vorzeitig das Max-Reinhardt-Seminar und arbeitete später u. a. als Bau- und Hilfsarbeiter. Er schrieb 1973 »Wunschkonzert« als stummen Monolog und irritierte mit seiner formalen Radikalität die deutsche Theaterszene.

Unter dem Namen **Unsichtbares Komitee** verfasste 2007 eine anonyme französische Gruppe das Manifest »Der kommende Aufstand«, welches übermächtige staatliche Strukturen und die Auswüchse der Leistungsgesellschaft thematisiert und das autarke Netzwerk der Kommune, die lokale Selbstverwaltung als Gegenentwurf fordert.

Mit freundlicher Unterstützung des Institut français Deutschland / Bureau du Théâtre et de la Danse und des französischen Ministeriums für Kultur und Kommunikation / DGCA. Eine Produktion des Festival Temps d'Images 2011, des Kunst- und Kulturzentrums »La ferme du Buisson« / Scène Nationale de Marne-la-Vallée und der Comédie de Reims / Centre Dramatique National.



Foto: Mikaël Serre

Anzeige

**Sprechen wir also mit Zarathustra,  
wenn die Transsylvanische  
Verwandte da ist, über The Artist?  
Guter Plan!**

taz Plan für musik, kino, bühne und kultur.

5 Wochen taz mit täglich 4 Seiten Kultur & Programm für nur 10 Euro.  
Bestellen Sie das unverbindliche Miniabo inklusive einer deutschsprachigen  
*Le Monde diplomatique*.

T (030) 25902590 | abomail@taz.de  
www.taz.de

taz. die tageszeitung

> Di 6.3., 20.30 + Sa 10.3. im Anschluss an »Die Tiefe«

# Bunny

## von Jack Thorne

Deutsch von John Birke

Premiere

Regie: Christoph Schletz | Bühne: Philipp Strigel

Kostüme: Marc Freitag

Mit Jenny König

In deutscher Sprache

Katie, 18 Jahre alt und Mittelklassekind aus linksliberalem Elternhaus, will kein braves Mädchen mehr sein. Mit kleineren und größeren unbeholfen-rebellischen Aktionen versucht sie immer wieder, ihr bisheriges, gewöhnliches Leben im Londoner Vorort Luton umzukrempeln, sich selbst zu spüren und sucht nach Abenteuer und Erregung. Ihr Freund Abe, das muss gesagt sein, auch wenn sie selbst nie genau weiß, wann man das erwähnen sollte, ist Schwarzer.

An einem heißen Nachmittag im Sommer wird aus Spielerei auf einmal Ernst: Abe gerät in eine Rangelerei mit einem Radfahrer, der ihn streift und kurz darauf flieht. Zusammen mit Jake und Asif, zwei Arbeitskollegen von Abe, stellen sie ihm nach, wollen Rache. Und dann hängt plötzlich, was weiter geschieht, ganz allein von Katie ab...

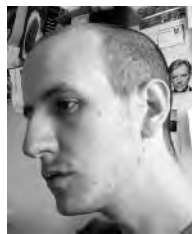


Foto: Gianmarco Bresadola



Foto: Paul Simoncelli

**Christoph Schletz** (\*1976, Erlangen) lebte u. a. in Madrid und London. European Studies in Passau, 2003 Gründung der Theatergruppe »die thaeter«, 2005 persönlicher Assistent von Robert Wilson. Zahlreiche Inszenierungen in Passau sowie Beteiligung am internationalen Projekt »atomic city« in New York (2008). Seit 2009 Regieassistent an der Schaubühne.



**Jack Thorne** (\*1978, Bristol) arbeitet als Drehbuch- und Theaterautor für Radio, Theater und Film. Besonders bekannt ist er v. a. für die Drehbücher der Fernsehserien »Skins«, »Cast-offs« und »This is England 86«. 2009 gewann er den Best British Newcomer Award beim 53. Londoner Film Festival. Für F.I.N.D. 2011 schrieb Jack Thorne das Stück »The red dress«.

> Do 8.3., 21.00–24.00 + Fr 9.3., 21.00–24.00

# Galaxy

## von BLITZ

Performance-Installation | Griechenland

Regie und Konzept: BLITZ

Mit: Bernardo Arias Porras,

Thomas Bading, Jule Böwe, Judith Engel,

Christoph Gawenda, Eva Meckbach,

Christos Passalis

In deutscher Sprache

Die Theatergruppe BLITZ aus Athen kreierte mit Schauspielern aus dem Schaubühnen-Ensemble ihr Projekt »Galaxy«, ein langes Defilee von Jenseitigem: (un-)tote Dichter, Politiker und Schwerverbrecher marschieren neben zahllosen totgesagten Ideen, Utopien und Idealen der vergangenen Jahrhunderte. Wir laden alle Festivalgäste ein, der Performance für ein paar Minuten oder auch stundenlang bei einem Glas griechischen Wein zuzusehen.

Die Performance beginnt um 21.00 Uhr. Festival-Gäste, die eine Kaufkarte für eine andere Vorstellung am selben Tag haben, können je nach Verfügbarkeit im Anschluss an ihre Vorstellung zu »Galaxy« hinzukommen.

Mit freundlicher Unterstützung der Griechischen Kulturstiftung Berlin.



**BLITZ** wurde 2004 in Athen gegründet. Begegnung und Austausch sind für die Gründungsmitglieder Aggeliki Papoulia, Christos Passalis und Giorgos Valais fundamental. Alle sind gleichermaßen am Konzept, am Schreiben, an der Regie und Dramaturgie beteiligt. Der Zweifel gehört zum Theater und zum Leben!

> Fr 9.3., 20.00 + Sa 10.3., 20.00

# Husbands

## von John Cassavetes

Gastspiel | Toneelgroep Amsterdam

Regie: Ivo van Hove | Bühne und Licht: Jan Versweyveld

Kostüme: An d'Huys | Video: Tal Yarden | Dramaturgie: Thibaud Delpout

Übersetzung: Gerardjan Rijnders | Sound Design: Thibaud Delpout

Mit: Barry Atsma, Roeland Fernhout, Hans Kesting, Alwin Pulinckx, Halina Reijn

In niederländischer Sprache mit deutschen und französischen Übertiteln



Foto: Jan Versweyveld

*Men in menopause:* Gus, Harry und Archie treffen sich auf einer Beerdigung eines gemeinsamen Jugendfreundes nach langer Zeit wieder. Die drei New Yorker Freunde verfallen in eine tiefe Krise und beschließen, spontan nach London zu reisen. Um dort ein verzweifeltes Wochenende lang zu versuchen, jenseits von Alltag, Büro und Routine ihre längst vergangene Jugend zurückzuholen. Gemeinsam machen sie die große Stadt unsicher und die Nacht zum Tag: Alkohol, Glücksspiel, schöne Frauen – nichts wird unversucht gelassen, um Verantwortungslosigkeit, Freiheit und Aufregung ihrer jungen Jahre wieder aufleben zu lassen. Aber gegen die vergangene Zeit, die drei Garagen, fünf Kinder und zwei Ehefrauen, die bei ihrer Heimkehr auf sie warten, ist jedes noch so bemühte Ausbrechen fruchtlos. Ivo van Hove, der an der Schaubühne »Der Menschenfeind« (2010) und »Edward II« (2011) inszenierte, hat mit »Opening Night« und »Faces« bereits zwei Filmstoffe von John Cassavetes für gefeierte Theaterinszenierungen adaptiert. »Husbands«, seinen Lieblingsfilm von Cassavetes, bringt er zum F.I.N.D. 2012 mit seinen Schauspielern der Toneelgroep Amsterdam auf die Bühne.



Foto: Jan Versweyveld

**Ivo van Hove** arbeitet seit 1981 als Regisseur und war bereits Künstlerischer Leiter an verschiedenen Theatern. Seit 2001 leitet er die Toneelgroep Amsterdam. Seine Regiearbeiten waren u. a. beim Edinburgh International Festival, der Biennale in Venedig, bei Theater der Welt, den Wiener Festwochen und der Ruhrtriennale zu sehen. Seine Arbeiten wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Er inszeniert regelmäßig an der Schaubühne.



Foto: 1974 Faces International Films Inc.

**John Cassavetes** (1929–89, New York), US-amerikanischer Regisseur, Drehbuchautor, Produzent und Schauspieler, gilt als der geistige Vater des amerikanischen Independentfilms. Mit Filmen wie »Shadows«, »Faces« und »Husbands« begründete er in den 60er-Jahren seinen Ruf als eigenwilliger und innovativer Einzelgänger unter den neuen amerikanischen Filmemachern.



> Sa 10.3., 20.30

# Die Tiefe

von Jón Atli Jónasson

Deutsch von Richard Kölbl

Szenische Einrichtung | Island

Leitung: Egill Heiðar Anton Pálsson | Mit Urs Jucker

In deutscher Sprache



**Egill Heiðar Anton Pálsson** (\*1974, Island) studierte Schauspiel und Regie und arbeitet heute als Professor für Regie in Dänemark. Inszenierungen u. a. in Reykjavik, Stockholm und Kopenhagen. Seine Inszenierung »Aufzeichnungen aus dem Kellerloch« von Fjodor Dostojewskij läuft seit 2010 im Repertoire der Schaubühne.

Ein Dorf in Island. Ein Mann, groß und schwer, wacht auf. Es ist dunkel. Er schleicht in die Küche, trinkt ein Glas Milch und träumt von der Nachbarin, der er sich nicht traut zuzuwinken. In Gedanken hat er sie tausendmal geheiratet. Sei vorsichtig, Junge, flüstert seine Mutter, bevor er losgeht, Gott segne dich. Bald wird der Mann den Weg zum Anleger nicht mehr gehen, sondern fahren, denn für sein Traumauto fehlt nur noch eine Rate. Er klettert aufs Boot und sendet der Nachbarin einen unsichtbaren Kuss. Alles ist wie immer, bis auf den drohenden Sturm.



Foto: henschel SCHAUSPIEL

**Jón Atli Jónasson** (\*1972, Reykjavik) arbeitete nach der Schule als Fischer, Heavy-Metal-DJ, Pizzabäcker und Straßenarbeiter. Als Autor debütierte er 2001 mit einer Sammlung von Kurzgeschichten und erhielt 2004 für sein Stück »Brandung« die Auszeichnung als bester isländischer Dramatiker. »Die Tiefe« gewann 2011 den Preis für das beste nordische Radiostück.

> Sa 10.3., 23.00

# The One-Eyed Man is King

von SandS through the hourglass

Performance | Australien

Regie: Shannon Murphy

Mit: Simon Corfield, Sarah Enright

Das Theaterkollektiv »SandS through the hourglass« aus Sydney erarbeitet Performances speziell für die Orte, an denen sie spielen. Ihre Arbeiten prägt eine oft extreme, grotesk-komische Bildsprache. Speziell für F.I.N.D. 2012 entwickeln sie »The One-Eyed Man is King«, eine wortlose, bildgewaltige Performance über den menschlichen Drang nach Wissen, Einfluss, Kontrolle – und das ewige Verlangen nach Macht. Sie wird ein einziges Mal zum Abschluss des Festivals gezeigt.



**Shannon Murphy** (\*1982, Südafrika) ist derzeit eine der provokativsten und vielseitigsten jungen Regisseurinnen Australiens. Studium am National Institute of Dramatic Arts und zahlreiche Regiearbeiten, u. a. an der Sydney Theatre Company, dem Belvoir St. Theatre und der Griffin Theatre Company.



Die Künstler **Simon Corfield** (\*1978) und **Sarah Enright** (\*1975) verbindet eine langjährige Zusammenarbeit. Corfield und Enright studierten Schauspiel an der Western Australian Academy of Performing Arts in Sydney und haben neben diversen Arbeiten für Theater, Film und Fernsehen auch zahlreiche Ausstellungen kreiert.

Mit freundlicher Unterstützung des Arts NSW Funds.

> Fr 9.3., ab 23.30

## The Polydelic Souls (Konzert)

Rare Funk und Afro Beat mit der Band aus »Othello«: Nils Ostendorf, Ben Abarbanel-Wolff sowie Thomas Myland und Max Weissenfeldt (The Poets of Rhythm)!

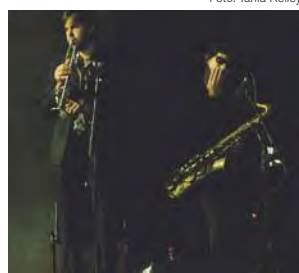


Foto: Tania Kelley

> Sa 10.3., ab 24.00

## Rebeka (Konzert) Lars Eidinger (Party)

Experimenteller Elektro-Pop und kitschig-schöne Projektionen von Iwona Skwarek und Bartosz Szczesny aus Posen! Danach Party mit DJ Lars Eidinger!



Foto: Jagna Szymaniak

> Do 1.3., 20.00 + Fr 2.3., 20.30 + Mo 5.3., 20.00

# Märtyrer

## von Marius von Mayenburg

Repertoire

**Uraufführung**

**Regie: Marius von Mayenburg**

**In deutscher Sprache mit englischen Übertiteln**

Benjamin weigert sich, am Schwimmunterricht in der Schule teilzunehmen. Seine Mutter vermutet Drogen, doch der wahre Grund ist ein anderer: Benjamin hat religiöse Gefühle. Er beginnt, die Bibel zu studieren und seine Mitschüler und Lehrer zu terrorisieren.



Foto: Arno Declair

> Sa 10.3., 18.00 + So 11.3., 20.00

# PROTECT ME

**Ein Projekt von Falk Richter  
und Anouk van Dijk**

Repertoire

**Uraufführung | Regie und Choreographie:  
Falk Richter und Anouk van Dijk**

**In deutscher Sprache mit englischen und französischen Übertiteln**

Ein ratloser Autor sucht nach einem Stücktitel. Ein überforderter Sohn pflegt seinen sterbenden Vater. Eine gedemütigte Praktikantin, die genug hat. Menschen taumeln zwischen revolutionärer Energie und passivem Widerstand. PROTECT ME verbindet Theater und Tanz, private und globale Krisen.



Foto: Arno Declair

Koproduktion mit anoukvandijk dc und dem Theaternetzwerk Prospero mit Unterstützung des Kulturprogramms der EU, der Niederländischen Stiftung für Darstellende Kunst+ und der Gemeinde von Amsterdam.

> Mi 7.3., 21.00

# Regen in Neukölln

**von Paul Brodowsky**

Repertoire

**Uraufführung | Regie: Friederike Heller**

**In deutscher Sprache mit englischen Übertiteln**

Sieben strauchelnde Existenzen irren auf ihren nächtlichen Streifzügen durch das heimische Neukölln. Sie sind Getriebene, allesamt auf der Suche nach ein wenig Aufmerksamkeit. Es ist die Sehnsucht nach Nähe, die sie verbindet und die sie in dieser Nacht nicht schlafen lassen wird.



Foto: Heiko Schäfer

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.



> Mi 7.3., 19.00

# Soll mir lieber Goya den Schlaf rauben als irgendein Arschloch

von **Rodrigo García**

Repertoire

**Uraufführung | Regie: Rodrigo García**

**In deutscher Sprache mit englischen Übertiteln**

Ein entnervter Familienvater schnappt sich all seine Ersparnisse, seine zwei Söhne und ein Taxi. Er lässt kurzerhand Peter Sloterdijk einfliegen, um schließlich in den Prado einzusteigen und sich im Angesicht der Gemälde von Goya genüsslich die Nacht um die Ohren zu schlagen.

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.



Foto: Heiko Schäfer

> Di 6.3., 20.00 + Do 8.3., 22.00 + Fr 9.3., 20.30

# The Day Before the Last Day

von **Yael Ronen & the Company**

Repertoire

**Uraufführung | Regie: Yael Ronen**

**Deutsch, Englisch, Hebräisch, Arabisch mit deutschen und englischen Übertiteln**

»Prepare yourself.« Die Menschheit steht an einer großen Kreuzung, Fragen nach Religion, Glauben und Zugehörigkeit brennen unter den Nägeln. Eine jüdische Frau, ein Ex-Christ, ein ungläubiger Moslem, eine radikale Atheistin und ein paar verlorene Agnostiker suchen nach solidem Boden für bevorstehende Erdbeben.

Koproduktion mit dem Habima National Theatre of Israel in Zusammenarbeit mit der Comédie de Reims, gefördert im Fonds Wanderlust der Kulturstiftung des Bundes.

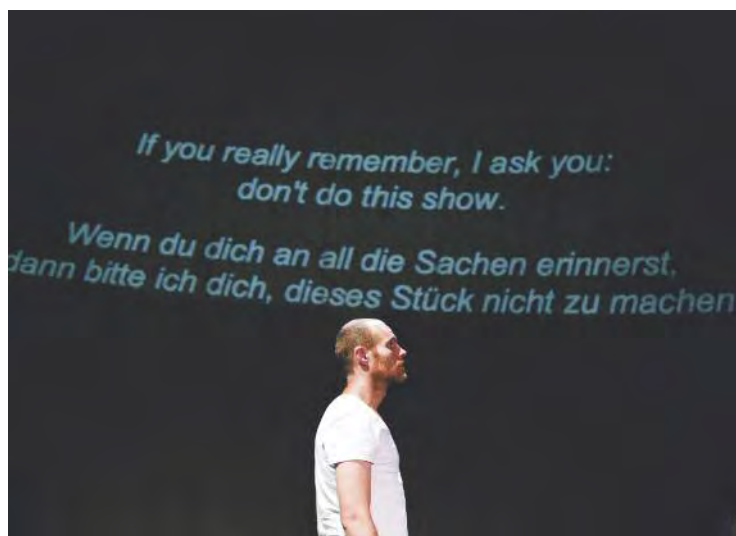


Foto: Heiko Schäfer

> Mi 7.3., 20.00 + Do 8.3., 20.00

# TRUST

Ein Projekt von **Falk Richter** und **Anouk van Dijk**

Repertoire

**Uraufführung | Regie und Choreographie: Falk Richter und Anouk van Dijk**

**In deutscher Sprache mit englischen und französischen Übertiteln**

In diesem Stück mit Tänzern und Schauspielern irren Männer und Frauen durch den Krisenkosmos des neuen Jahrtausends. Beziehungen entstehen und zerfallen in immer kürzeren Zeiträumen: Binden, Trennen. Kaufen, Verkaufen. Der Markt der Gefühle läuft Amok. Und doch suchen die Überlebenden in den Trümmern nach Liebe und Vertrauen.



Foto: Heiko Schäfer

# Kalender / Calendar

## Donnerstag / Thursday, 1.3.

20.00 > **Märtyrer** von/by Marius von Mayenburg

Regie/Direction: Marius von Mayenburg | In German with English surtitles | 7,00–37,00 €

## Freitag / Friday, 2.3.

20.00–21.45 > **Фрекен Жюли | Fräulein Julie** von/by August Strindberg

Regie/Direction: Thomas Ostermeier | In Russian with German and English surtitles | 7,00–49,00 €

20.30 > **Märtyrer**

## Samstag / Saturday, 3.3.

17.00–18.45 > **Фрекен Жюли | Fräulein Julie**

18.00 > **Hotel Bogota** von/by Leo Butler, Mercè Sarrias, Jonas H. Khemiri, Manuel Pereira, Sylvain Levey

Regie/Direction: Jan-Christoph Gockel | In German | 9,00–14,00 €

19.00–24.00 > **Afrikanische Erzählungen nach Shakespeare**

Regie/Direction: Krzysztof Warlikowski | In Polish with German and French surtitles | 7,00–43,00 €

20.00–21.15 > **L'impasse, I am what I am**

Regie/Direction: Mikaël Serre | 9,00–14,00 €

21.00 > **Hotel Bogota**

## Sonntag / Sunday, 4.3.

17.00+20.00 > **Hotel Bogota**

18.00–23.00 > **Afrikanische Erzählungen nach Shakespeare**

## Montag / Monday, 5.3.

20.00 > **Märtyrer**

## Dienstag / Tuesday, 6.3.

20.00–21.45 > **The Day Before the Last Day** von/by Yael Ronen & the Company

Regie/Direction: Yael Ronen | In German, English, Hebrew, Arabic with German and English surtitles | 7,00–37,00 €

20.30 > **Bunny** von/by Jack Thorne

Regie/Direction: Christoph Schletz | In German | 9,00–14,00 €

21.00 > **Hotel Bogota**

### Impressum/Imprint

Redaktion/Editing: Schaubühne am Lehniner Platz

50. Spielzeit 2011/12

Titelbild: Franz Hartwig | Gemalt von Andreas Geissel (Theatermaler der Schaubühne) / Cover: Franz Hartwig | Painted by Andreas Geissel (Painter of the S



# ndar

## Mittwoch / Wednesday, 7.3.

19.00–20.00 > **Soll mir lieber Goya den Schlaf rauben als irgendein Arschloch**

von/by Rodrigo García | Regie/Direction: Rodrigo García | In German with English surtitles | 7,00–37,00 €

20.00–21.45 > **TRUST** von/by Falk Richter, Anouk van Dijk

Regie+Choreographie/Direction+Choreography: Falk Richter, Anouk van Dijk | In German with English and French surtitles | 7,00–37,00 €

21.00–22.00 > **Regen in Neukölln** von/by Paul Brodowsky

Regie/Direction: Friederike Heller | In German with English surtitles | 9,00–14,00 €

## Donnerstag / Thursday, 8.3.

20.00–21.45 > **TRUST**

21.00–24.00 > **Galaxy** von/by BLITZ | 7,00 €, je nach Verfügbarkeit frei mit Karte für eine Vorstellung des gleichen Abends /

Free entry with a ticket to a performance on the same evening

22.00–23.45 > **The Day Before the Last Day**

## Freitag / Friday, 9.3.

20.00 > **Husbands** von/by John Cassavetes

Regie/Direction: Ivo van Hove | In Dutch with German and French surtitles | 7,00–43,00 €

20.30–22.15 > **The Day Before the Last Day**

21.00–24.00 > **Galaxy**

23.30 > **Konzert: The Polydelic Souls**

3,00–5,00 €, frei mit Karte für eine Vorstellung des gleichen Abends / Free entry with a ticket to a performance on the same evening

## Samstag / Saturday, 10.3.

15.00–17.00 > **F.I.N.D. plus | Workshop-Präsentation** | 5,50–10,00 €

18.00–20.00 > **PROTECT ME** von/by Falk Richter, Anouk van Dijk

Regie+Choreographie/Direction+Choreography: Falk Richter & Anouk van Dijk | In German with English and French surtitles | 7,00–37,00 €

20.00 > **Husbands**

20.30 > **Die Tiefe** von/by Jón Atli Jónasson | Leitung/Direction: Egill Heiðar Anton Pálsson

im Anschluss/Followed by > **Bunny** | Beide Vorstellungen/Both Shows: 9,00–14,00 €

23.00 > **The One-Eyed Man is King** von/by SandS through the hourglass

Regie/Direction: Shannon Murphy | 9,00–14,00 € (einschl. der anschließenden Party / including the following party)

im Anschluss/Followed by > **Konzert: Rebeka & Party: Lars Eidinger**

3,00–5,00 €, frei mit Karte für eine Vorstellung des gleichen Abends / Free entry with a ticket to a performance on the same evening

## Sonntag / Sunday, 11.3.

20.00–22.00 > **PROTECT ME** | Theatertag/Theatre Day: 5,50–18,50 €

Karten/Tickets: +49.30.89 00 23, ticket@schaubuehne.de, www.schaubuehne.de

Adresse/Address: Schaubühne am Lehniner Platz, Kurfürstendamm 153, 10709 Berlin

Anfahrt/Approach: U Adenauerplatz, S Charlottenburg, Halensee BUS M19, M29